

über 8 Zeilen. — In Schlitz der Urkunde Stück des Pergamentstreifens, der von der Urkunde geschnitten ist, Siegel fehlt. — Rückseite: «Electio-ludouicus dux bauariae juravit Domino petro archiepiscopo maguntino Si eligeretur In regem romanorum tenere et confirmare ecclesie maguntine XXI articulos hic contentos fuit nunc post promotus in regem et articuli sunt notandi 1314» (gleichzeitig); «Copia . . . articul . . . de rege . . . sigillo ducatus et sunt XX . . .» (14. Jahrh.); «N 13» (etwa 15. Jahrh.); «Erzst. Mayntz» (18. Jahrh.); «K-L-S/1 1314 Sept. 12» (Blei, modern).

Zur Sache: Das Vidimus und der Rückvermerk machen es sicher, dass Ludwig bis dahin seine Versprechungen höchstens zum Teil erfüllt hatte. Da Ludwig am 6. Dezember 1322 (s. n. 64) Bündnisverhandlungen mit Rudolf von Werdenberg-Sargans beabsichtigte, kann er schwerlich vorher den Werdenberger mit Erfolg zur Bezahlung einer so hohen Summe genötigt haben.

- 1 Ludwig der Bayer † 1347.
- 2 Peter von Aspelt † nach 1320.
- 3 Rudolf von Werdenberg-Sargans † nach 1322.

66.

Schloss Tirol,<sup>1</sup> 1324 Juni 17<sup>a</sup>

In der Abrechnung des Richters Wernlin zu Imst<sup>2</sup> für den Grafen von Tirol<sup>3</sup> über die Zeit von zwei Jahren bis zum 29. September 1323 findet sich unter den Ausgaben folgender Posten: «Item dedit Heinrico dicto Rowen de V<sup>e</sup>mst in debitis Comitum de Werdenberch<sup>4</sup> veronenses marcas . x.» (= «Desgleichen gab er Heinrich genannt Rowen von Imst für die Schulden der Grafen von Werdenberg zehn Mark Berner»).

Eintrag im Hauptstaatsarchiv München im Rechnungsbuch Tirol n. 13 fol. 88 b. (Rechnung n. XXXVII). — Papierblatt 30,3 cm lang × 22, Ränder liniert, äusserer und innerer Rand je etwa 3 cm frei. Auf dem Aussenrand ist jeder Posten mit «J» kontrolliert. — Handschrift in modernem Einband, laut Aktenvermerk auf der Innenseite 1967 restauriert sowie in Halbrohleinen und Elefantenhaut gebunden, wobei der alte, rötlich-gelbe Pergamentdeckel, der vorne mit einem Rad und «1325» (16. Jahrh.) bezeichnet ist, miteingebunden wurde, enthält 268 Papierblätter und 120 Abrechnungen; auf fol. 1a–b ein gleichzeitiges Register.

a die «Lune xvii Junii»; der 17. Juni war ein Sonntag.